

---

## Schulnachrichten.

---

### A. Allgemeine Lehrverfassung der Real- und Gewerbschule.

Die Realschule besteht aus sechs getrennten Classen, die Gewerbschule aus drei Classen. Im vorigen Jahre bestanden in den mittlern Classen mehrere zweckwidrige Combinationen. Jeder Lehrer der Anstalt hat im Anfange des Schuljahrs freiwillig zwei Lehrstunden mehr übernommen, wodurch diese Combinationen beseitigt worden sind. Durch die Bereitwilligkeit der Herren Caplane Oberhe und Schnepfer, die hier mit dem aufrichtigsten Danke anerkannt wird, erhielten unsere Zöglinge katholischer Confession wöchentlich zwei besondere Religionsstunden.

#### I. Prima. Ordinarius: Direktor Egen.

##### a) Wissenschaften.

Religion. Der Unterricht verbreitete sich über die folgenden Gegenstände: Geoffenbarte Religion. Werth der heiligen Schrift. Es ist ein Gott: dies lehrt die Betrachtung der Natur, die Selbstbetrachtung, der Glaube aller Völker. Gott ist Schöpfer, Erhalter, Regierer der Welt, und lenkt das Uebel, was er zuläßt, zum Besten. Gott ist ein Geist. Gottes Eigenschaften. Höhere Geister. Der Mensch. Der menschliche Körper. Die Seele des Menschen. Vernunft und Verstand. Der Wille, das Gewissen, das Gefühl, das Gedächtniß des Menschen. Der Mensch ist das Ebenbild Gottes. Bestimmung des Menschen. Die Sinnlichkeit. Unrecht, Verbrechen, Laster, Sünde. Die Pflicht. Beweggründe. Die Tugend. Der Tod. Unsterblichkeit, Gericht, Vergeltung. 2 Stunden. Dr. Wilberg. Secunda war mit Prima combinirt.

Mathematische Wissenschaften. Im Sommerhalbjahre in 2 Stunden die Eigenschaften der Ellipse, Parabel, Hyperbel und noch einiger anderer Curven, in 2

andern Stunden die Theorie der Gleichungen vom zweiten Grade, die Eigenschaften höherer Gleichungen, die Berechnung der Logarithmen, und Uebungen im Auflösen von Gleichungen. Im Winterhalbjahre in 2 Stunden die ebene Trigonometrie, in 2 andern Stunden die Auflösungen der Zahlengleichungen von allen Graden, die allgemeine Auflösung der Gleichungen vom dritten und vierten Grade, nebst Uebungen in algebraischen Rechnungen. In 1 Stunde vom Gleichgewichte und der Bewegung tropfbarer und elastischer Flüssigkeiten, und von der Berechnung der Kräfte der Maschinen. Egen. — Im praktischen Rechnen wurden die Abschnitte über den Münzfuß, die Wechselrechnung, die Wechselfari und Arbitrage-Rechnung nach dem 1sten Theile des Rechenbuchs von Diesterweg und Heuser durchgearbeitet. Ferner wurden Uebungen im Aufstellen größerer Calculationen veranstaltet. Wöchentlich 2 Stunden. Heuser.

Naturwissenschaften. In der Physik wurde in 2 Stunden die Fortsetzung der Lehre von der Electricität, die Lehre vom Magnetismus und von den physikalischen Erscheinungen im Großen vorgetragen. Egen. — In den zwei der Mineralogie gewidmeten Stunden sprach Dr. Kribben im Sommersemester über die metallischen Mineralien. Im Wintersemester wurde Geognosie nach D'Aubuisson vorgetragen. Eine mineralogische und geognostische Sammlung, so wie die geognostischen Charten von Goldfuß unterstützten den Unterricht. — Der chemische Unterricht wurde im Sommersemester in einer, im Wintersemester in 2 Stunden ertheilt, und war der Halurgie und Metallurgie gewidmet. Förstmann.

Geschichte und Geographie. In den beiden geschichtlichen Stunden wurde von Dr. Kruse eine Darstellung der Staaten-, Cultur- und Handelsverhältnisse im Mittelalter, vom Untergange des weströmischen Reichs bis auf Carl V. gegeben. — Die beiden geographischen Stunden waren im Sommersemester der mathematischen und physischen Geographie, im Wintersemester der vergleichenden Darstellung der fünf Hauptstaaten in Europa gewidmet. Prima und Secunda waren combinirt. Egen.

#### b) Sprachen.

Deutsch. Es wurden 18 Aufsätze geliefert, vom Lehrer zu Hause corrigirt, und theilweise in den Stunden besprochen. Hieran reihten sich Declamations- und metrische Uebungen. In der Grammatik wurde die Formenlehre, Satzlehre und Constructionslehre nach eigener Ansicht des Lehrers verbunden mit practischen Uebungen im Satz bilden und mit vergleichenden sprachlichen Bemerkungen, behan-

delt. Ferner wurde ein Abriss der Entwicklung der deutschen Literatur in den sechs ersten Perioden mit begleitenden Dichterproben und Darstellung der Leistungen im classischen Zeitalter nach den verschiedenen Dichtungsarten, nach Roberstein, Heinsius und eigener Ansicht gegeben. Wöchentlich 3 Stunden. Dr. Kruse.

Französisch. In 2 Stunden wurden die Musterstücke in Ideler und Nolte's Handbuch II. von Racine und Delille erklärend gelesen, stellenweise schriftlich übersetzt und in ihrer Beziehung zur Literatur gewürdigt. Die dritte Stunde war den schriftlichen Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französische aus Dilschneiders Sammlung deutscher Prosaischer gewidmet. In diese Uebungen schloß sich monatlich ein Extemporale, besonders zur Wiederholung der Grammatik. Die vierte Stunde war freien Sprachübungen bestimmt. Es wurden in derselben Gedichte recitirt, 16 Aufsätze abgeliefert und, nachdem sie zu Hause corrigirt worden, besprochen. Durch Erzählungen, Disputirübungen u. wurde Gelegenheit zum Gebrauch der Sprache gegeben, einzelne Briefe der Lady Montague aus dem Englischen ins Französische übersetzt, und manche Stunde zur Wiederholung des Geschichtsvortrags in französischer Sprache verwandt. In allen Stunden bedienten sich Lehrer und Schüler, so viel als thunlich, der französischen Sprache. Dr. Kruse.

Englisch. Es wurden Walter Scott's Abt, und Stücke aus Ideler's poetischem Handbuche übersetzt, Dilschneiders Handbuch stückweise ins Englische übertragen und freie Aufsätze geliefert. 3 Stunden. Dr. Mens.

Italienisch. Es wurden Lasso's befreites Jerusalem und Stücke aus Daverio's Chrestomathie übersetzt. Das Uebersetzen ins Italienische geschah theils aus dem Deutschen (Klopsch's Handbuch), theils aus dem Französischen (Ideler's Handbuch). 3 Stunden. Dr. Mens.

c) Fertigkeiten.

Hand- und Linear-Zeichnen, 2 Stunden, Appel; Schönschreiben, 1 Stunde, Vollenberg; Singen, 1 Stunde, Schornstein. In allen diesen Stunden sind Prima und Secunda combinirt. Außerdem besteht noch wöchentlich eine allgemeine Singstunde, an welcher die geeigneten Schüler aus den vier obern Classen Theil nehmen, und in welcher mehrstimmige Gesangstücke eingeübt werden.

II. Secunda. Ordinarius: Dr. Kruse.

a) Wissenschaften.

Religion. S. Prima.

**Mathematische Wissenschaften.** Die beiden geometrischen Stunden waren im Sommersemester der Stereometrie, im Wintersemester der Anwendung der Algebra auf Geometrie gewidmet. In den beiden algebraischen Stunden wurde die Lehre von den Gleichungen vom ersten Grade, der binomische Satz und die Lehre von den Progressionen, von den höhern arithmetischen Reihen und von den Logarithmen vorgetragen; an diesen Vortrag reihten sich unausgesetzt Uebungen in algebraischen Rechnungen. In der Stunde für Mechanik wurde eine Beschreibung der vorzüglichsten Maschinen gegeben. Egen. — In den beiden dem practischen Rechnen gewidmeten Stunden wurden durchgearbeitet die Abschnitte von der Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung, Kettenregel, Münz- und Wechselrechnung, nach dem zweiten Uebungsbuche von Diesterweg und Heuser. Heuser.

**Naturwissenschaften.** In den beiden physicalischen Stunden wurde im Sommerhalbjahre die Lehre von der Festigkeit und Elasticität der Körper, nebst ihrer Anwendung zu technischen Zwecken, dann die Lehre vom Schalle, im Winterhalbjahre die Lehre von der Electricität und vom Magnetismus vorgetragen. Egen. — Im Sommersemester wurde die botanische Kunstsprache nach Dietrichs Leitfaden, und das Linné'sche System erklärt; ferner wurden die Schüler schriftlich und mündlich im Bestimmen und Beschreiben der Pflanzen geübt, und auf wöchentlichen Excursionen mit den Pflanzen der Umgegend bekannt gemacht. Im Wintersemester folgte auf eine ausführliche Repetition der Terminologie und des Systems das Wichtigste aus der botanischen Physiologie und Anatomie. 2 Stunden. Krüben. — Im Sommersemester in einer, im Wintersemester in 2 chemischen Stunden wurde von den Salzen und den sich daran knüpfenden Mischungsgesetzen und von den eigentlichen Metallen und ihren Verbindungen gehandelt. Förstemann.

**Geschichte und Geographie.** In 2 Stunden wurde eine Darstellung des Untergangs des weströmischen Reichs, der Völkerwanderung und der Geschichte des Mittelalters bis auf Gregor den Großen gegeben. Besonders ausführlich wurde dabei die deutsche Geschichte behandelt. Kruse. — Geographie, S. Prima.

b) Sprachen.

**Deutsch.** Sprachlehre, nach Anleitung der Schulgrammatik von Becker. Bisweilen wurden Gedichte dictirt, und dabei mancherlei grammatische Uebungen angestellt. Alle vierzehn Tage wurde ein Aufsatz geliefert, und nachdem er

zu Hause corrigirt worden, in den Stunden theilweise durchgesprochen. 3 Stunden. Wilberg.

Französisch. In 2 Stunden wurde aus Ideler und Nolte I. theils statarisch gelesen und schriftlich übersetzt, theils cursorisch gelesen, und der Inhalt in französische Sprache wiederholt. In 1 Stunde wurde ins Französische übersetzt die letzte Hälfte der Anleitung von Klopsch; dazu kam ein monatliches Extemporale, das genau analysirt wurde. In der vierten Stunde wurden einzelne Gedichte erklärt und recitirt; es wurden für sie 15 französische Aufsätze geliefert, zu Hause corrigirt, und in der Classe besprochen; ferner wurden noch schwierige Punkte in der Syntax erläutert und eingeübt. Kruse.

Englisch. Es wurde der Vicar of Wakefield bis zum 17. Kapitel gelesen. Die syntactischen Uebungsstücke aus Burckhardt wurden übersetzt. An diese Uebungen schlossen sich Erklärungen der wichtigern Punkte der Grammatik. 3 Stunden. Mens.

Italienisch. Es wurde die Formenlehre nach Fornasari durchgenommen. Die schwierigern Uebungsstücke wurden ins Italienische übersetzt. Dann wurden noch einzelne Stücke aus Daverio's Chrestomathie ins Deutsche übertragen. 3 Stunden. Mens.

c) Fertigkeiten. S. Prima.

### III. Ober-Tertia. Ordinarius: Förstmann.

#### a) Wissenschaften.

Religion. Jesus Christus, Erlöser und Seligmacher der Menschen. Die Person Jesu. Sein Leben auf Erden. Von welchen Uebeln befreiet Jesus die Menschen. Der Mensch. Leib und Seele des Menschen. Vermögen und Kräfte der menschlichen Seele. Bestimmung des Menschen. Die Bibel. Bücher der Bibel. Wie muß die Bibel gelesen werden. Gesetz, Gebot, Pflicht. Gottesfurcht, Liebe zu Gott, Dankbarkeit gegen ihn, Vertrauen auf Gott. Vom Mißbrauch des Namens Gottes. 2 Stunden. Wilberg. Ober- und Unter-Tertia waren combinirt.

Mathematische Wissenschaften. Im Sommersemester wurde in 2 Stunden die Lehre vom Kreise vorgetragen, und es wurden geometrische Aufgaben gelöst; im Wintersemester folgte die Lehre von der Proportionalität der Figuren in ihren verschiedenen Dimensionen, woran sich wieder Berechnungen knüpften. In 2 andern Stunden wurde im Sommersemester die Lehre von den Potenzen repetirt, darauf die Extraction der Wurzeln gelehrt und

ingeübt. Zugleich wurde die Lehre von der Auflösung einfacher Gleichungen vorgetragen. Im Wintersemester wurde die Wurzel-Auszziehung repetirt, dann die Rechnung mit Wurzelgrößen und mit imaginären Größen durchgearbeitet. Fuhrrott. In den beiden Stunden fürs praktische Rechnen wurden im 2. Theile des Rechenbuchs von Diesferweg und Heuser die Abschnitte über die zusammengesetzte Regel-detri, die Zins- und Rabatrechnung, Gesellschafts- und Kettenrechnung durchgearbeitet. Ferner wurde noch das Rechnen mit Decimalbrüchen eingeübt. Heuser.

Naturwissenschaften. Die beiden physikalischen Stunden waren der Lehre vom Magnetismus und vom Lichte, den Erscheinungen des Gleichgewichtes und der Bewegung luftförmiger Körper und dem Schalle gewidmet. In 2 chemischen Stunden wurde von den Alkalien und Erden und von den Salzen überhaupt, und dann von den Alkalien und Erden, so wie von den eigentlichen Metallen insbeson-dere gesprochen. Förstemann. — Im Sommersemester wurde in 2 Stunden eine Zusammenstellung der Organisa-tion der Säugethiere und Vögel gegeben, und das äußere Leben der Vögel im Allgemeinen und Besondern nach Nau-mann vorgetragen. Im Winterhalbjahre folgte eine aus-führliche Beschreibung der Raubvögel Deutschlands, und das Wichtigste aus der Klasse der Reptilien und Fische. Kribben.

Geschichte und Geographie. In 2 Stunden alte Geschichte von der Zerstörung Roms durch die Gallier bis zur Gründung der Weltmonarchie unter Cäsar. In 2 an-dern Stunden die Geographie von Amerika und Australien. Mens.

#### b) Sprachen.

Deutsch. Der Vortrag über die deutsche Sprache schloß sich an den Leitfaden von Heyse. Alle 14 Tage wurde ein Aufsatz abgeliefert, corrigirt und die Fehler in der Stunde besprochen. Eine Stunde wöchentlich wurde auf Lesen und Declamiren verwendet. 3 Stunden. Heuser.

Französisch. In 2 Stunden wurde aus Keloup's Lesebuch vom Anfang bis S. 130 statarisch gelesen, schriftlich übersezt und retrovertirt; cursorisch wurde gelesen von S. 130 bis 166; die Vocabeln und Phrasen wurden auswendig gelernt. In 2 andern Stunden wurde aus der An-leitung von Klopsch von S. 44 bis 112 schriftlich ins Französische übersezt. Ein monatlich wiederkehrendes Er-temporale bestimmte den Rang der Schüler für diesen Ge-genstand. In einer fünften Stunde wurden passende poetische und profaische Stücke recitirt, die Formenlehre wiederholt und die Syntax durchgenommen. Kruse.

Englisch. Der Unterricht befaßte sich mit den Uebersetzungen aus Burchardt's Grammatik, mit Einübung der Formenlehre, mit den unregelmäßigen Verben insbesondere, und mit der Syntax. Die schriftlichen Uebersetzungen aus dem Deutschen und Englischen wurden in den Stunden durchgenommen. 2 Stunden. Mens.

c) Fertigkeiten.

Hand- und Linearzeichnen, 3 Stunden, Appel. Schönschreiben, 3 Stunden, Bollenberg. Singen, 2 Stunden, Schornstein. In den Singstunden waren Ober- und Unter-Tertia combinirt.

IV. Unter-Tertia. Ordinarius: Fuhlrott.

a) Wissenschaften.

Religion. S. Ober-Tertia.

Mathematische Wissenschaften. In 2 Stunden wurden im Sommersemester die Sätze von den Eigenschaften der Dreiecke repetirt, darauf die Lehre von den Parallelen, der Gleichheit der Dreiecke und Parallelogramme, so wie die Lehre von der Verwandlung der Figuren vortragen. Im Wintersemester wurde nach sorgfältiger Repetition genannter Abschnitte die Lehre vom Kreise (Legendre, Buch II.) durchgenommen. In den beiden algebraischen Stunden wurden die Rechnungsregeln für gemeine und Decimalbrüche, so wie das Rechnen mit Buchstaben-Ausdrücken repetirt. Darauf wurde die Lehre von den Potenzen und der Extraction der Quadratwurzel durchgenommen. Fuhlrott. — Im practischen Rechnen wurde das erste Übungsbuch von Diesterweg und Heuser durchgearbeitet und wiederholt. Ein Theil der Classe rechnete bei der Wiederholung die Aufgaben mit Decimalbrüchen. 2 St. Heuser.

Naturwissenschaften. In den 2 physikalischen Stunden wurden die allgemeinen Eigenschaften der Körper, und die Verschiedenheit derselben nach dem Aggregatzustande, die Wärmelehre und die wichtigsten Erscheinungen bei tropfbaren und luftförmigen Flüssigkeiten abgehandelt. In den 2 chemischen Stunden wurden die allgemeinen Mischungs- und Scheidungs-gesetze, die Bestandtheile der Luft und des Wassers, die einfachen brennbaren nicht metallischen Stoffe, und ihre Verbindungen, die einfachen Salzbilder und die wichtigsten Säuren durchgenommen. Försteman n. — In 2 andern Stunden behandelte der Unterricht die Insekten und Polymerien für das Sommersemester. Im Wintersemester wurde eine Einleitung in die Zoologie mit besonderer Rücksicht auf den Bau des menschlichen Körpers, so wie eine Uebersicht der Naturgeschichte der Säugethiere gegeben. Kruse.

Geschichte und Geographie. Nach einer kurzen Uebersicht des römischen Reichs und einzelner Hauptbegebenheiten der römischen Geschichte wurde die Geschichte des Mittelalters begonnen, und bis auf die Zeit Theodorichs des Großen geführt. 2 Stunden. Die beiden geographischen Stunden waren den europäischen Ländern am mittelländischen Meere und Rußland gewidmet. Mens.

b) Sprachen.

Deutsch. Die Lehren von den Wortarten und den Flexionen, die Beziehungen der Wörter und Sätze aufeinander, das Analysiren der Sätze wurde durch practische Uebungen an einzelnen Sätzen und kleinern Stücken erläutert. Ferner wurden deutsche Aufsätze geliefert, auch wurde oft statt dessen ein französisches Stück dictirt, wovon die deutsche Uebersetzung geliefert werden mußte. 3 St. Wilberg.

Französisch. Es wurden die 6 ersten Bücher des Tellemaque gelesen und erklärt, das erste und vierte Buch wurde schriftlich übersetzt. Ferner wurde aus der Anleitung von Klopsch und Kruse mündlich und schriftlich ins Französische übersetzt. Dabei wurden die Conjugationen der unregelmäßigen Zeitwörter eingeübt, und die grammatischen Regeln erläutert und zur Anwendung gebracht. 5 Stunden. Fuhlrott.

Englisch. Die beiden englischen Stunden waren den Regeln der Aussprache und der Flexion gewidmet. Ferner wurden auch kleinere schriftliche Uebersetzungen aus dem Englischen und in diese Sprache geliefert.

c) Fertigkeiten.

Hand- und Linearzeichnen, 3 Stunden, Appel; Schönschreiben, 3 St., Vollenberg; Singen, S. Ober-Tertia.

V. Ober-Quarta. Ordinarius: Heuser.

a) Wissenschaften.

Religion. Die Gleichnißreden Jesu. Ferner Belehrungen über Gottesfurcht, Frömmigkeit, Christenthum und Tugend durch Liederverse und Denksprüche ertheilt und dem Gedächtnisse behaltbar gemacht. 2 Stunden. Wilberg. — Ober- und Unter-Quarta waren combinirt.

Mathematische Wissenschaften. In den beiden geometrischen Stunden wurden die einleitenden Begriffe entwickelt, die Entstehung der Linien und Figuren aus Linien untersucht, und die Sätze von der Congruenz der Dreiecke erklärt und bewiesen. Die mit Hülfe dieser Sätze ausführbaren Constructionen wurden eingeübt. In den beiden algebraischen Stunden wurden die vier Rechnungsarten in ganzen Zahlen, in Brüchen und allgemein in Buchstaben-

größen durchgearbeitet. Zugleich wurden die Schüler im Verstehen und Lesen der algebraischen Ausdrücke geübt. Fuhlrott. — Im praktischen Rechnen wurde die Lehre von den Proportionen nach dem Rechenbuche von Diestermeg und Heuser I. durchgenommen und angewendet. Kopf- und Tafelrechnen wurden fortwährend mit einander verbunden. 4 Stunden. Sarres.

Naturwissenschaften. Im Sommersemester wurde die Naturgeschichte der wirbellosen Thiere, mit Ausschluß der Weichthiere, in 2 Stunden vorgetragen. Förstemann. Im Wintersemester wurden die merkwürdigsten Pflanzen beschrieben, und es wurde dann eine allgemeine Uebersicht des Thierreichs gegeben. 2 Stunden. Sarres.

Geschichte und Geographie. In den beiden Geschichtsstunden wurden die Hauptbegebenheiten von der Befreiung der Schweiz an bis auf unsere Zeit, nach Rossetts Weltgeschichte, erzählt. In den beiden geographischen Stunden wurde erst eine allgemeine Uebersicht gegeben, und dann Europa abgehandelt, hauptsächlich nach Cannabich. Heuser.

b) Sprachen.

Deutsch. Es wurden an vorgelegten Beispielen die Wort und Satzverhältnisse in zusammengesetzten Sätzen nach Herlings erstem Cursus aufgesucht; dann die gefundenen Wahrheiten durch mündliche und schriftliche Uebungsbeispiele, um dadurch Fertigkeit im Ausdruck zu gewinnen, eingeübt. Ferner wurden noch kleine Aufsätze eingeliefert. Die eine Stunde war endlich Lese- und Declamations-Übungen gewidmet. 5 Stunden. Sarres.

Französisch. Dem Unterrichte lag das Elementarbuch von Seidenstücker Nr. II. zum Grunde. Die Stücke wurden mündlich und schriftlich überfetzt, dabei die grammatischen Regeln erläutert und eingeübt, die Vocabeln wurden auswendig gelernt. Zugleich wurden die regelmäßigen Verba durchgenommen und durch häufige Einübung dem Gedächtnisse eingeprägt. 6 Stunden. Fuhlrott.

c) Fertigkeiten.

Hand- und Linearzeichnen, 4 Stunden, Appel; Schönschreiben, 3 Stunden, Bollenberg; Singen, 2 Stunden, Schornstein. Im Singen waren Ober- und Unter-Quarta combinirt.

VI. Unter-Quarta. Ordinarius: Sarres.

a) Wissenschaften.

Religion. S. Ober-Quarta.

Mathematische Wissenschaften. Im Rechnen wur-

de die Lehre von den Brüchen erläutert und angewendet. Kopf- und Tafelrechnen begleiteten und unterstützten sich gegenseitig fortwährend. 4 Stunden. Sarres.

Naturwissenschaften. Es wurde das Merkwürdigste aus allen Classen des Thierreichs erzählt. 3 St. Sarres.

Geschichte und Geographie. Es wurden in 2 Stunden die wichtigsten Begebenheiten aus dem Zeitraume von Rudolph von Habsburg bis auf unsere Zeit erzählt. Heuser. In 2 andern Stunden wurde eine Uebersicht des gesammten Gebiets der Geographie an zwei Maniglobien nach Seltin durchgenommen. Sarres.

b) Sprachen.

Deutsch. Im Deutschen wurden die Wort- und Satzverhältnisse im einfachen Satze, nach Scholz Sprachschüler, aufgesucht und eingeübt. Ferner wurden kleine Aufsätze eingeliefert, zu Hause vom Lehrer corrigirt, und die Fehler in den Stunden besprochen. Die eine wöchentliche Stunde wurde zu Lese- und Declamationsübungen verwendet. 5 Stunden. Sarres.

Französisch. Im Französischen wurde Seidenstückers Elementarbuch Nr. I. durchgearbeitet, die Vocabeln wurden auswendig gelernt und die Formenlehre wurde eingeübt. 6 Stunden. Heuser.

c) Fertigkeiten.

Hand- und Liniarzeichnen, 5 Stunden, Appel; Schön-schreiben, 3 St., Vollenberg; Singen, S. Ober-Quarta.

Der Religionsunterricht für die Schüler katholischer Con-fession wurde in zwei Abtheilungen ertheilt. Im Sommerhalb-jahre sprach Kaplan Dberre in der ersten Abtheilung über die Erkenntnißquellen der Religion überhaupt, und die der christ-lichen Religion insbesondere. Kaplan Schnepfer setzte im Winterhalbjahre den Unterricht in dieser Abtheilung fort, und sprach über die Eigenschaften Gottes, über das Verhältniß Got-tes zur Welt, und insbesondere zu dem Menschen, als Schöpfer, Erhalter, Erlöser, Seligmacher und Vollender des Menschenges-lechtes. In der zweiten Abtheilung sprach Kaplan Schnepfer im Sommersemester über die Eigenschaften Gottes, im Winter-semester über die aus der Erkenntniß Gottes hervorgehenden Pflichten.

---

Die Gewerbschule besteht aus drei Classen. In den com-binirten Stunden ist die erste Classe mit Prima, die zweite Classe mit Secunda, die dritte Classe mit Ober-Tertia der Realschule vereinigt.

## VII. Erste Classe.

Deutsch. Combinirt mit Prima.

Mathematische Wissenschaften. In den geometrischen und algebraischen Stunden combinirt mit Prima. Außerdem bestehen noch für die gesammte Gewerbschule 4 Stunden für Mathematik überhaupt, und 2 Stunden für praktisches Rechnen insbesondere. In den mathematischen Stunden wurde die geometrische Constructionslehre, nach Grabow, durchgearbeitet. Die schwerern Aufgaben, woran sich noch eine Auswahl von Aufgaben aus andern Werken anschloß, wurden zugleich analytisch behandelt. Fuhrott. In den beiden praktischen Rechnenstunden waren die Schüler in zwei Abtheilungen gebracht. Die erste Abtheilung arbeitete das zweite Übungsbuch durch, die zweite Abtheilung rechnete in diesem Übungsbuche von Diesterweg und Heuser bis zur Gesellschaftsrechnung. Heuser. In den beiden der Mechanik gewidmeten Stunden wurden im Sommersemester die Gesetze des Gleichgewichts und der Bewegung tropfbarer und elastischer Flüssigkeiten, im Wintersemester eine Uebersicht der Elementartheile der Maschinen, mit steter Berücksichtigung des praktischen Gebrauches, vorgetragen. 2 Stunden. Egen.

Naturwissenschaften. In den physikalischen, chemischen und mineralogischen Stunden combinirt mit Prima. Zugleich sind alle drei Classen der Gewerbschule in den physikalischen Stunden mit Secunda combinirt. Außerdem haben die vereinigten Classen der Gewerbschule noch 4 besondere chemische Stunden, welche im Sommersemester der Lehre von den Metallen und ihren Verbindungen, im Wintersemester der organ. Chemie gewidmet waren. Förstemann.

Zeichnen. Für diesen Gegenstand sind wöchentlich 16 Stunden ausgesetzt, in welchen alle drei Classen vereinigt sind. Die eine Hälfte ist dem freien Handzeichnen, die andere Hälfte dem Linearzeichnen gewidmet. Die fähigeren Schüler zeichnen zugleich nach Gypsmodellen und üben sich im Aufnehmen von Maschinen. Appel.

Schönschreiben. Die vereinigten drei Classen sind für diesen Gegenstand mit Ober-Tertia combinirt.

## VIII. Zweite Classe.

Deutsch. Combinirt mit Secunda.

Mathematische Wissenschaften. Geometrie und Algebra, combinirt mit Secunda. Die übrigen mathematischen Disciplinen, S. erste Classe.

Naturwissenschaften. In 2 botanischen Stunden, combinirt mit Secunda. Uebrigens s. erste Classe.

Zeichnen und Schönschreiben. S. erste Classe.

IX. Dritte Classe.

Deutsch. Combinirt mit Ober-Tertia.

Mathematische Wissenschaften. Geometrie und Algebra, combinirt mit Ober-Tertia.

Naturwissenschaften. In 2 zoologischen Stunden, combinirt mit Ober-Tertia. Uebrigens s. erste Classe.  
Zeichnen und Schönschreiben. S. erste Classe.

---

Inhalt der wichtigern an die Real- und Gewerbschule von den Behörden erlassenen Rescripte.

- 1) Nach einem Schreiben der Königl. Regierung in Düsseldorf vom 31. Mai 1831, ist es zur Kenntniß des Ministeriums gekommen, daß einzelne Lehrer bei dem Unterrichte der Jugend, statt die, durch die Lehrgegenstände der verschiedenen Schulen selbst hinreichend bezeichnete Grenze zu beachten, als Beispiele, Vorschriften, Dictate u., Tagesbegebenheiten oder Gegenstände der Politik gewählt haben. Dieser Mißgriff soll von den Directoren der Anstalten für die Zukunft verhütet werden.
- 2) Unter dem 15. April wurde der Beschluß der Schul-Commission, sowie die bezüglichlichen Schreiben der höhern Schulbehörden, die Anordnung des Religions-Unterrichts für die katholischen Schüler der Realschule und des Gymnasiums betreffend, von dem Präsidium der Schul-Commission mitgetheilt.
- 3) Unter dem 16. Juni 1831 wurde von der Königlichen Regierung eine von Seiten des Hohen Ministeriums vollzogene Instruction für die Prüfung der Zeichenlehrer an Gymnasien und höhern Bürgerschulen, sowie der Lehrplan für den Zeichnen-Unterricht in den Gymnasien und höhern Bürgerschulen mitgetheilt.
- 4) Benachrichtigung von Seiten der Königlichen Regierung in Düsseldorf vom 20. Jan. 1832, daß von dem Ministerium unter dem 15. Dec. d. v. J. der Debit der von der Hofmann'schen Buchhandlung in Stuttgart in 4 Bänden angekündigten von Rotteck'schen Weltgeschichte in den diesseitigen Staaten verboten sey, und dieses Werk also in keine Lehranstalt als Lehrbuch eingeführt werden dürfe.
- 5) Benachrichtigung von Seiten der Königlichen Regierung in Düsseldorf vom 10. Febr. 1832, daß die Realschule künftig die von jeder höhern Anstalt in der Rheinprovinz ausgehenden Programme erhalten werde, wogegen von den Programmen der hiesigen Realschule 40 Exemplare erwartet würden.

## B. Chronik der Real- und Gewerbschule im Schuljahre 18<sup>31</sup>/<sub>32</sub>.

Das Sommersemester nahm mit dem 11. April seinen Anfang und schloß mit dem 15. Sept. Das Wintersemester nahm mit dem 17. Oct. seinen Anfang und wird mit dem 18. April schließen.

Die Zusammensetzung des Lehrer-Collegiums hat im Laufe des Jahrs keine Veränderung erlitten. Auch hat Herr Schul-Inspector Dr. Wilberg seine Sorge für das Gedeihen unserer Anstalten treu fortgesetzt, und sogar jetzt 11 Lehrstunden freiwillig übernommen. Möge er uns seine treuen Bemühungen noch recht lange bewahren.

Unsere Anstalt erfreute sich im verfloßenen Jahre des Glücks, daß keiner ihrer Lehrer durch eine bedeutende Krankheit ihr auf längere Zeit entzogen wurde. Auch unsere Zöglinge genossen, mit wenigen Ausnahmen, eine recht kräftige, lebensfrohe Gesundheit. Doch trat auch der Tod zum ersten Male in den blühenden Kreis unserer Jugend. Julius Plazhof, ein braver, wenn auch nicht starker, doch an Körper und Seele gesunder, 12jähriger Knabe, Mitglied der Unter-Tertia, wurde nach dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes der treuen Pflege seiner liebenden Aeltern und der unsern entzogen, damit er, so dürfen wir glauben, einer für ihn angemessenern Bildungsstätte übergeben werde. Was Gott thut, ist wohlgethan.

In dem Eröffnungsprogramm sprach der Unterzeichnete schon den Wunsch aus, gymnastische Uebungen, und zwar solche, welche den Körper stärken und später für das Leben Werth haben, für die Jünglinge unserer Anstalt angeordnet zu sehen. Seit jener Zeit hat die Realschule mit so ungünstigen äußern Verhältnissen zu kämpfen gehabt, daß an die Realisirung dieses Planes nicht gedacht werden durfte. Aber die Lehrer der Anstalt haben gethan, was sie konnten, um ihren Schülern Bewegung in freier Luft zu verschaffen. Es wurden im vorigen Sommer wöchentlich botanische Excursionen, Spaziergänge, kleinere Reisen zum Zwecke barometrischer Messungen zc. gemacht. Solche Wanderungen sollen, so Gott will, auch im nächsten Sommer häufig vorkommen, und wo möglich mit noch mehr Regelmäßigkeit angeordnet werden.

Unsere Anstalt hatte sich im verfloßenen Schuljahre mehrerer angenehmer Besuche zu erfreuen. Se. Excellenz der Ober-Präsident von Westphalen, Freiherr von Vincke, nahm im vorigen Sommer die ganze Anstalt in Augenschein. Herr Consistorialrath Dr. Lange beehrte im Anfange des Sommersemesters unsere Anstalt mit seinem Besuche. Herr Ulrich, damals Director,

jetzt Regierungs- und Schulrath, verweilte bei seiner Rückkehr von einer pädagogischen Reise durch Frankreich im vorigen Sommer mehrere Tage in Elberfeld, und brachte diese größtentheils in unsern Classen zu. Herr Brüggemann, Regierungs- und Schulrath in Coblenz, besuchte gegen Ende des vorigen Jahrs mehrere Lehrstunden der Anstalt. Und noch kürzlich wohnte Herr Diesterweg, der zum Director für das Seminar in Berlin ernannt worden, in allen Classen unserer Anstalt einigen Lectionen bei. Solche Besuche von kundigen Schulfreunden sind für Lehrer und Zöglinge gleich erfreulich, aufmunternd und anregend.

Der 3. August, der Geburtstag unsers allverehrten Königs, wurde, wie dies im vorigen Jahr zum ersten Male geschehen, gemeinsam von der Realschule und dem Gynnasium durch einen Rede-Actus im Saale des Museums, vor einer sehr zahlreichen Versammlung gefeiert. Herr Dr. Kruse sprach ein Gedicht als Einleitung der Feier, und von Seiten der Realschule hielt Hr. Dr. Wilberg die Festrede. Der Königliche Oberbürgermeister, Herr Brüning, sprach zum Schluß in einer Rede mit Begeisterung über die Bedeutung dieses Tages, und in das dreifache Lebehoch, dem allverehrten König gebracht, stimmte die ganze Versammlung jauchsend mit Herz und Munde ein. An diese Feier schloß sich ein Mittagmahl, woran die Autoritäten der Stadt, die Lehrer der beiden Anstalten, sowie viele andere Bürger Theil nahmen. Es sprach sich hier und dort die innigste, aufrichtigste Verehrung für den geliebten König aus.

### C. Statistische Nachrichten.

Die Lehrer an der Real- und Gewerbschule sind jetzt folgende: Professor Dr. Egen, Director; Dr. Kruse, Dr. Ribben, Dr. Mens, Förstemann, Fuhlrott, Heuser, Sarres, Zeichenlehrer Appell, Schreiblehrer Vollenberg, Gefanglehrer Schornstein. Außerdem unterrichtete noch Schulinspector Dr. Wilberg freiwillig an der Anstalt.

Die Realschule hatte im Sommersemester 1830 = 182 Schüler, im Wintersemester 18<sup>30</sup>/<sub>31</sub> = 193 Schüler. Die Schülerzahl betrug in diesem Schuljahre:

	Sommersemester	Wintersemester
Prima . . . .	14	20
Secunda . . . .	38	35
Ober-Tertia . . . .	37	29
Unter-Tertia . . . .	44	48
Ober-Quarta . . . .	38	36
Unter-Quarta . . . .	41	42
Summe . . . .	212	210.

Die Gewerbschule hatte in diesem Schuljahre 22 Schüler, im verfloffenen 20 Schüler. Seit dem Bestehen der Realschule sind 295 Schüler in diese Anstalt, und in derselben Zeit 34 Schüler in die Gewerbschule aufgenommen worden, so daß also aus jener 75 Schüler, und aus dieser 12 Schüler wieder ausgetreten sind. Ein Zögling der Realschule und drei Zöglinge der Gewerbschule treten mit dem 1. April in das königliche Gewerb-Institut in Berlin; von diesen Abgehenden sind drei der ersten Classe des Instituts zugewiesen.

Die beiden folgenden Tabellen weisen die Vertheilung der Unterrichtsgegenstände auf die verschiedenen Classen und die verschiedenen Lehrer, sowie die für sie verwendete Zeit, nach.

### Realschule.

Lehrgegenstand	I.		II.		III.a.		III.b.		IV.a.		IV.b.	
	St.	Lehrer.	St.	Lehrer.	St.	Lehrer.	St.	Lehrer.	St.	Lehrer.	St.	Lehrer.
Religion		2 Wilberg.			2	Wilberg.			2	Wilberg.		
Mathemat.	4 Egen		4 Egen		4 Fuhlrott		4 Fuhlrott		4 Fuhlrott		—	
Rechnen	2 Heuser		2 Heuser		2 Heuser		2 Heuser		4 Carres		6 Carres	
Mechanik	1 Egen		1 Egen		—		—		—		—	
Physik	2 Egen		2 Egen		2 Förstem.		2 Förstem.		—		—	
Chemie	2 Förstem.		2 Förstem.		2 Förstem.		2 Förstem.		—		—	
Naturgesch.	2 Kribben		2 Kribben		2 Kribben		2 Kruse		2 Carres		3 Carres	
Geschichte	2 Kruse		2 Kruse		2 Mens		2 Mens		2 Heuser		2 Heuser	
Geographie	2 Egen		—		2 Mens		2 Mens		2 Heuser		2 Carres	
Deutsch	3 Kruse		3 Wilberg		3 Heuser		3 Wilberg		5 Carres		5 Carres	
Französisch	4 Kruse		4 Kruse		5 Kruse		5 Fuhlrott		6 Fuhlrott		6 Heuser	
Englisch	3 Mens		3 Mens		2 Mens		2 Mens		—		—	
Italienisch	3 Mens		3 Mens		—		—		—		—	
Zeichnen		2 Appel			3 Appel		3 Appel		4 Appel		5 Appel	
Schreiben	1 Bollenberg				3 Bollenb.		3 Bollenb.		3 Bollenb.		3 Bollenb.	
Singen	1 Schornstein				2 Schornstein		2 Schornstein		2 Schornstein		—	
Summe:	36 Std.		36 Std.		36 Std.		36 Std.		36 Std.		36 Std.	

Die Singstunde für das Sängchor der Schule ist in dieser Aufstellung nicht mit begriffen.

### Gewerbschule.

Lehrgegenstände	I.		II.		III.	
	St.	Lehrer	St.	Lehrer	St.	Lehrer
Zeichnen	16	Appel	16	Appel	16	Appel
Chemie	6	Förstemann	6	Förstemann	7	Förstemann
Mathematik	4	Egen	4	Egen	4	Egen
Rechnende Geometrie	4	Fuhlrott	4	Fuhlrott	4	Fuhlrott
Practisches Rechnen	2	Heuser	3	Heuser	2	Heuser
Mechanik	2	Egen	2	Egen	2	Egen
Physik	4	Egen	2	Egen	2	Egen
Naturgeschichte	2	Kribben	2	Kribben	2	Kribben
Deutsch	3	Kruse	3	Wilberg	3	Heuser
Schreiben	1	Bollenberg	2	Bollenberg	2	Bollenberg
Summe:	44	Std.	44	Std.	44	Std.

Es sind an Eintrittsgeldern bis zum Schlusse des Jahres 1831 eingegangen 610 Thaler, wovon statutgemäß 551 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. zu Anschaffung von Büchern für die Bibliothek verwendet worden sind, so daß noch ein Ueberschuß von 58 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. zur ferneren Verwendung vorhanden ist. Es sind für diese Summe 96 verschiedene, meistens größere Werke, so wie mehrere Zeichneumuster und Vorschriften fürs Schönschreiben angeschafft worden. Für die Gewerbschule wurden angeschafft: die Verzierungen aus dem Alterthume von Busler.

Mit frohem und innig dankbarem Herzen rühme ich es, daß unsere Anstalt im verflossenen Jahre sich sehr vieler und bedeutender Geschenke zu erfreuen gehabt hat. Wir bedurften derselben um so mehr, als für die Bibliothek und die naturwissenschaftlichen und technischen Sammlungen weder aus den Einkünften der Schule, noch aus dem städtischen Aerar Zuschüsse gegeben werden konnten. Wir empfangen als Geschenke von den höhern Behörden:

- a) Vom Ministerium für die Realschule: die erste Lieferung lithographirter Abbildungen merkwürdiger Thiere von Müller.
- b) Von der Regierung in Düsseldorf für die Realschule: 5 Programme.
- c) Vom Ministerium für die Gewerbschule:
  - 1) Crelle's Journal für die Baukunst, IV. 3.
  - 2) Crelle's Journal für die reine und angewandte Mathematik, VII. 2. 3. 4., und VIII. 1.
  - 3) Wolf's Theoretisch-praktische Zahlenlehre.
  - 4) Schubarth's Technische Chemie, I. Bd. 2. Abth.
  - 5) Egen's Untersuchungen über den Effect der Wasserwerke, I. u. II.
  - 6) Manch's Griechische Bauordnungen.
  - 7) Hoffmann, Die gebräuchlichsten Maschinen, I.
  - 8) Vorlegeblätter für Maurer, herausgegeben auf Kosten des Ministeriums.
  - 9) Le Blanc, Recueil des machines, X. XI. XII.
  - 10) Beiträge zur Kenntniß des amerikanischen Mühlenwesens und der Mehlfabrikation.

Im ersten Semester des Bestehens der Realschule erhielt dieselbe von Schulfreunden 177 Bände, im zweiten Semester 60 Bände zum Geschenke, wie die früheren Berichte dieses näher nachweisen. In dem laufenden Schuljahre sind mir 183 verschiedene Werke in 366 Bänden übergeben worden, so daß der Anstalt im Ganzen jetzt 603 Bände und Hefte von Schulfreunden geschenkt worden sind. Es gebührt hier an Raum, diese zahlreichen Geschenke namentlich aufzuführen. Das genaue und namentliche Verzeichniß wird aber dem Archive der Anstalt einverleibt werden. Die Realschule erhielt an Büchern:

- 1) Von Herrn Schul-Inspektor Dr. Wilberg: 91 verschiedene Bücher, Broschüren, Programme ic., in 111 Bänden

- und Heften; ferner noch 4 geographische Tafeln als Hilfsmittel beim Unterricht.
- 2) Von Herrn Abrah. Bockmühl: Millot's allgemeine Weltgeschichte, 38 Bändchen, und Poffelt's europäische Annalen, 68 Bände.
  - 3) Von Herrn Stadtrath Peill: 25 verschiedene Werke, meistens metallurgischen Inhalts, in 26 Bänden.
  - 4) Von Herrn Peter Wilhelm Schlieper: 31 Bände der Krünig'schen Encyclopädie.
  - 5) Von Herrn Buchhändler Büschler: 19 Werke seines Verlags in 26 Bänden.
  - 6) Von Herrn Buchhändler Becker: 10 Werke seines Verlags in 13 Bänden.
  - 7) Von Herrn Buchhändler Schönian: 3 Werke seines Verlags in 3 Bänden; dann noch: Alexandre Lenoir, Nouvelles Collections d'Arabesques.
  - 8) Von Herrn Dr. Pröbsting: 6 Werke in 6 Bänden.
  - 9) Von Herrn Professor Dr. Benzenberg: sein Werk über barometrisches Höhenmessen.
  - 10) Von Herrn Lohmann in Witten: 4 Werke in 5 Bänden.
  - 11) Von Herrn Stadtrath Friedrich Plashoff: Scutter's Atlas; bestehend aus 50 Charten.
  - 12) Von Herrn Förstemann: 3 große Wandcharten.
  - 13) Von Herrn Heuser: Hegel's System der Wissenschaft.
  - 14) Von dem Director Egen: dessen hydraulische Untersuchungen.
  - 15) Von dem abgehenden Primaner Anton Schürmann: 4 Werke in 5 Bänden.
  - 16) Von dem abgehenden Tertianer Abraham Freund: 2 Werke in 7 Bänden.
  - 17) Von dem abgehenden Primaner August Heller: Les fastes universels par Buret de Longchamps.
  - 18) Von dem abgehenden Primaner Schmafen: Goldfuß's Handbuch der Zoologie, 2 Bände.
  - 19) Von dem abgehenden Primaner Friedrich Cleff: 2 Werke in 8 Bänden.
  - 20) Von dem abgehenden Secundaner Bergmann: 1 Werk in 6 Bänden.
  - 21) Von dem abgehenden Primaner Korten: Voyage du jeune Anacharsis, 6 Bände.
  - 22) Von einem Ungenannten: 284 Muster zum Nachzeichnen.

Ferner sind an Instrumenten und Naturalien die folgenden Geschenke für die Realschule mir übergeben worden:

- 1) Von Herrn Stadtrath Friedrich Plashoff: eine sehr werthvolle Sammlung von Mineralien, fossilen Knochen, von Conchilien, von andern merkwürdigen zoologischen Gegenständen und von römischen Urnen.
- 2) Von Herrn Schul = Inspector Dr. Wilberg: ein Magnet nebst Gestell, ein Paar marmorne Cohäsionsplatten nebst

Gestell, ein Poisson-Bohnenberger'scher Rotations-Apparat, mehrere Stücke zu einem mechanischen Apparate, ein indischer Bogen nebst Pfeilen, ein künstliches Auge in natürlicher Größe, eine kleine Sammlung von mancherlei Naturalien.

- 3) Von Herrn Landtags-Deputirten H. Kamp: 9 Bälge von ausländischen Vögeln, meistens von Colibris.
- 4) Von Herrn Mechanicus Dvermann: eine Scheiben-Electrismaschine nebst einigem Zubehör.
- 5) Von Hrn. Dr. Becher: mehrere ausgezeichnete Seemuscheln.
- 6) Von Herrn P. C. Hackenberg: 2 Cocosnüsse, wovon die eine noch Milch enthielt.
- 7) Von Herrn Dr. Pröbsting: ein ausgezeichnetes Stück von gediegenem Schwefel.

In baarem Gelde sind mir folgende Geschenke übergeben worden:

- 1) Von Herrn Stadtrath Friedrich August Jung: 50 Thlr. Es sind dafür bei Mauch in Köln 2 tragbare Barometer nebst den zugehörigen Thermometern angeschafft worden, die an Ort und Stelle 50 Thaler kosteten.
- 2) Von Herrn Caspar Wilhelm Meckel: 30 Thlr. Es ist dafür ein electro-magnetischer Apparat bei Apel in Göttingen nebst Zubehör angekauft, und ferner sind daraus mehrere kleine Ausgaben gedeckt worden.
- 3) Von der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft: 150 Thlr. Es ist dafür ein vollständiger Meß-Apparat, bestehend aus einem Repetitions-Theodoliten, einem Nivellir-Instrument, einer Boussole und einem Meßtische, bei Breithaupt in Cassel in Bestellung gegeben. Wahrscheinlich werden die Kosten des Apparats und dessen Transport jene Summe noch um einige Thaler überschreiten.
- 4) Von den Schülern unserer Anstalt: 47 Thlr. 4 Sgr.
- 5) Von einem Ungenannten: 10 Thlr. 10 Sgr.
- 6) Von dem ehemaligen Primaner Scheidt: 5 Thlr.

Die drei letztgenannten Geschenke betragen in Summa 62 Thlr. 14 Sgr. Für dieses Geld sind 10 Skelette aus den vorzüglichsten Thierklassen bei dem Director des Museums in Münster angekauft, welche nebst Fracht 67 Thlr. 24 Sgr. kosten, so daß hier noch ein Defect von 4 Thlr. 10 Sgr. zu decken war, welches aus dem sub Nro. 2 aufgeführten Geschenke geschehen ist.

Durch eine Verfügung vom Hohen Ministerium des Inneren für Handel und Gewerbe vom 16. Nov. 1831 wurde der Unterzeichnete beauftragt, einen Ueberschuß aus den Einkünften der Gewerbschule von 348 Thalern zur Anschaffung von physicalischen, chemischen und mechanischen Apparaten zu verwenden. Ich habe zu diesem Zwecke bei Apel in Göttingen die für unsere Anstalten unentbehrlichsten Apparate in Bestellung gegeben, die jedoch noch nicht ausgeführt sind, so daß erst später der voll-

ständige Bericht darüber abgestattet werden kann. Der Landtags-Deputirte, Herr Heinr. K a m p, hat auf meine Bitte es gütigst bewilliget, daß die Zinsen von seinen Schenkungen, die in jener Summe inbegriffen sind, für den bemerkten Zweck mit verwendet werden dürfen.

Wenn ein fruchtbringender Unterricht in den Naturwissenschaften und in der Mechanik gegeben, wenn der Zögling für das Leben gebildet, wenn ihm der Sinn für die Außenwelt geöffnet, wenn er angeleitet werden soll, genau zu beobachten und aus seinen Wahrnehmungen nützliche Resultate zu ziehen; so muß der Unterricht nicht in todter Wort- und Buchgelehrsamkeit bestehen, sondern durch Versuche, durch Demonstrationen, durch eigene Anschauung an den Dingen selbst Geist und Leben erhalten. Darum sind seit Errichtung der Realschule meine Wünsche und mein Streben dahin gerichtet gewesen, naturwissenschaftliche, mechanische und technologische Sammlungen anzulegen und diese vor und nach zu bereichern. Daß aber dabei die Sorge für literarische Hülfsmittel nicht aus den Augen verloren worden, wird mein Bericht nachweisen. Durch das Wohlwollen so vieler edler Bewohner dieser Stadt sind meine Bemühungen mit einem Erfolge belohnt worden, der meine kühnsten Erwartungen übertroffen. Solche Erfolge können einigen Trost gewähren, wenn mancherlei andere Erfahrungen den freudigen Muth, der im Schulfache so nothwendig ist, niederbeugen wollen. Ich spreche hier nochmals diesen edeln Freunden des bessern Erziehungswesens meinen tiefgefühlten Dank aus. Mögen die wohlgesinnten Bewohner unserer Stadt dem Schulwesen ihre freundliche Theilnahme nicht entziehen, wenn ungünstige Verhältnisse dasselbe zu Boden zu drücken drohen. Was für die städtischen Schulanstalten geschieht, geschieht für das Wohl der Stadt selbst, geschieht für das Wohl der Nachkommenschaft, die in wenigen Jahren die Stellen ausfüllen wird, welche jetzt die Mitwelt einnimmt. Wer mit Ernst es bedenkt, welchen Einfluß die Erziehung und die gebiegene Ausbildung auf das Leben des Menschen übt, wer es für etwas Großes hält, das Geschick seiner Kinder, so viel es in menschlicher Macht steht, sicher gestellt zu sehen; der darf nicht mit diesem Leicht- und Kaltfinne, vor dem das edlere Gemüth so oft frostig zurückschrickt, Institutionen behandeln oder vernachlässigen, die in der Achtung der edelsten, weisesten und hellsehendsten Geister von jeher höher standen, als so mancher hochgehaltene, glänzend übertünchte Tand der Modewelt.

Ich darf diesen Gegenstand nicht verlassen, ohne dem Herrn Försteman n und dem Herrn Dr. K r i b b e n für ihre aufopfernden Bemühungen um unsere Anstalt hier öffentlich und wiederholt meinen Dank abgestattet zu haben. Hr. Försteman n hat bei seinen chemischen Arbeiten keine Auslagen gescheut, um seinen Schülern durch einen anschaulichen Unterricht möglichst nützlich

zu werden. Und Hr. Dr. Kribben hat sich zu seiner früher erwähnten mineralogischen Sammlung jetzt auch eine geognostische Sammlung auf eigene Kosten angeschafft, so daß jetzt dem Schüler jedes wichtige Mineral, jede charakteristische Felsart in Natur vorgewiesen werden kann. Wir dürfen hoffen, im nächsten Sommer durch die Bemühungen der Herren Dr. Kribben und Fuhrrott auch ein ausreichendes Herbarium für die Anstalt zu gewinnen, wozu im vorigen Sommer schon der Grund gelegt worden ist.

Unsere Anstalt hat sich die Aufgabe gestellt, durch eine gezeigene, practisch-wissenschaftlich gehaltene Ausbildung für das Leben würdig vorzubereiten. Sie will keine Gewerbe lehren, aber sie will für jedes höhere und weitschichtigere Gewerbe tüchtig vorbilden. Sie verschmäht es, ihre Schüler bloß zum Schreiben, Rechnen und Französischen abzurichten; sie will neben der Erzielung solcher Kunstfertigkeiten in ihm auch den Menschen erziehen, und sie setzt voraus, daß der Stand der Fabrikanten und Kaufleute sich den übrigen höhern Ständen nicht bloß in äußerer Sitte und Glätte, sondern auch in gründlicher Ausbildung an die Seite setzen wolle. Der fleißige Schüler hat in der Realschule mit seinem 16ten oder 17ten Jahre alle Cursus durchgemacht, und kann also in einem sehr angemessenen Lebensalter, und ohne Zweifel früh genug, ins Geschäftsleben treten. Die jungen Männer, welche die academische Laufbahn durchmachen müssen, die Architekten, die Apotheker u. haben in der Regel ihre ganze Jugend bis zum 22sten Jahre und weiter aus den Studien gewidmet. Aber viele Aeltern, die ihre Söhne der Handlung oder dem höhern Gewerbe widmen, mögen sie nicht einmal bis zum vollen Ablauf des Knaben-Alters der Schule überlassen. Man entreißt den zwölfjährigen Knaben, oft ohne äußere Nothwendigkeit, den Händen seiner Lehrer und Erzieher, um schon kleinliche Dienste von ihm zu gewinnen, und glaubt nun durch die Abrihtung der Stundengeberei die Elternpflicht erfüllen zu können. Es freut mich sehr, hier zum Ruhme unserer Stadt sagen zu dürfen, daß es solcher Aeltern nicht gar viele hier gibt, daß vielmehr manche Aeltern selbst mit Anstrengung die Möglichkeit herbei führen, ihren Söhnen eine tüchtige Ausbildung zu verschaffen. Hochachtung und Ehre den Aeltern, die so denken und handeln.

#### D. Uebersicht der öffentlichen Prüfung und Redeübung.

Montag den 16. April, Vormittags von präcise 8 bis 12 Uhr.  
Gesang: Gott, du bleibest wie du bist u. Motette von Rolfe.  
Einige Worte zur Eröffnung vom Director.

**Prima.** Algebra. Egen.  
Deutsch. Kruse.  
Italienisch. Mens.  
Chemie. Förstemann.  
Geschichte. Kruse.

**Secunda.** Geometrie. Egen.  
Französisch. Kruse.  
Englisch. Mens.  
Botanik. Kribben.

An demselben Tage, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

**Ober-Tertia.** Mathematik. Fuhlrott.  
Englisch. Mens.  
Rechnen. Heuser.  
Französisch. Kruse.

**Unter-Tertia.** Deutsch. Wilberg.  
Geographie. Mens.  
Physik. Förstemann.  
Französisch. Fuhlrott.

Dienstag den 17. April, Vormittags von 8 bis 12 Uhr.

**Ober-Quarta.** Mathematik. Fuhlrott.  
Naturgeschichte. Sarres.  
Geographie. Heuser.  
Deutsch. Sarres.

**Unter-Quarta.** Französisch. Heuser.  
Rechnen. Sarres.  
Geschichte. Heuser.

Schriftproben und Zeichnungen der Schüler werden zur  
Ansicht vorliegen.

An demselben Tage, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr,  
Redeübungen.

Gesang: Gott, dein Weg ist heilig *ic.* Motette von Rolfe.

Dünweg. I. Prolog in Versen. Eigene Arbeit.

Wittenstein. II. Der Eid unter Fernando dem Großen, von  
Herder.

Gill. III. a. L'égoïste, von Desille.

Röder. III. a. Saul und David, von Wesel.

Röhr. IV. b. Die Katzen und der Hausherr, von Lichtwehr.

Rumpe. I. Oratione della Signoria de Fiorenza al Duca di  
Athene, aus der Florentinischen Geschichte des Macchiavelli.

Wattberg. IV. b. Das große Loos, von Langbein.

Wolff. III. b. Le printemps, von Lemière.

Gesang: Auf hoher Alp *ic.*

Trost I. Praises of English Literature. Eigene Arbeit.

Schnabel. III. a. Marcus Curtius, von Blumenhagen.

- Roth. IV. a. Der Reiter Stauf.  
Cleff. III. b. Das Göttliche, von Goethe.  
Hölterhoff. II. Le pont de la veuve, von Florian.  
Mallinckrodt. IV. a. Eine tragische Geschichte, von Chamisso.  
Junghaus. III. a. Wilhelm Volkring, von Eberhard.  
Horstmann. IV. a. Der Irrthum, von Weppen.  
Pattberg. I. Wissenschaft, Kunst und Gewerbe. Eigene Arbeit.  
Gesang: Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre *ic.*, von Beethoven.  
Weyermann. I. Causes et suites des croisades. Eigene Arbeit.  
Peters. III. a. Die Einquartirung, von Döring.  
Köhr. III. b. Des Bauernknaben Beschreibung von der Stadt,  
von Castelli.  
Schlömer. IV. b. Das Chamäleon, von Nicolai.  
vom Rath. II. Méditation poétique sur Napoléon, von  
Lamartine.  
Böttcher. IV. a. Der Peter in der Fremde, von Eberhard.  
Döberghaus. III. b. Der Bauer in der Dper, von Kind.  
Fuchs. III. a. Die beiden Britten.  
Feldmann. II. The battle of Waterloo, von Byron.  
Gesang: Frühlingslied von Fesca.  
Schürmann. I. La bataille de Torgau. Eigene Arbeit in  
Versen.  
Abers. IV. b. Der kleine Töffel, von Lichtwehr.  
Weyer. IV. a. Die höchste Liebe, von Herder.  
Schlömer. II. Eine Fabel von Gay.  
Hüffelrath. IV. b. Die Berathschlagung der Pferde, von Gleim.  
Theisen. II. Rudolph von Habsburg, von Schiller.  
Kleinschmidt. IV. b. Hans Nord, von Gellert.  
Keviantdt. II. Chorgesang aus Manzoni's Graf von Car-  
magnola.  
Schlußrede vom Director.  
Gesang: Zu Zionshöhen hin *ic.*, von J. A. P. Schulz.

Die öffentliche Prüfung wird in dem Classenzimmer der  
Prima der Realschule, die Redeübungen werden im Saale des  
Museums gehalten werden. Mögen besonders die Aeltern unse-  
rer Zöglinge diese Schulfeierlichkeiten recht zahlreich mit ihrer  
Gegenwart beehren.

Das neue Schuljahr beginnt mit dem 30. April. Schüler,  
welche in die Real- oder Gewerbschule aufgenommen zu werden  
wünschen, melden sich bei mir zur Prüfung und zur Aufnahme  
an den beiden letzten Tagen in der Woche nach Ostern.

Der Director:

G e n.

Roth. I  
 Cleff. II  
 Höltert  
 Mallin  
 Jungha  
 Horstma  
 Pattbe  
 Gesang:  
 Weyer  
 Peters.  
 Köhr. II  
 vo  
 Schlöme  
 vom K  
 La  
 Böttche  
 Osberg  
 Fuchs. II  
 Feldma  
 Gesang:  
 Schürm  
 Be  
 Abers. I  
 Weyer.  
 Schlöme  
 Hüffelr  
 Theisen.  
 Kleinsch  
 Neviand  
 ma  
 Schlußred  
 Gesang:  
 Die  
 Prima der  
 Museums  
 rer Zöglin  
 Gegenwar

Das  
 welche in  
 wünschen,  
 an den bei

© The Tiffen Company, 2007

**TIFFEN® Gray Scale**

R G B Y C K W G M

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19



rian.  
 von Chamisso.  
 hard.  
 Eigene Arbeit.  
 von Beethoven.  
 Eigene Arbeit.  
 n der Stadt,  
 poléon , von  
 Eberhard.  
 von Kind.  
 Byron.  
 ene Arbeit in  
 , von Gleim.  
 ler.  
 af von Carz  
 Schulz.  
 nzimmer der  
 m Saale des  
 Nektarn unse  
 ch mit ihrer  
 il. Schüler,  
 n zu werden  
 ar Aufnahme  
 tern.  
 e n.